

**Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen
der Bezirksvertretung 4
Stadtbezirk Ehrenfeld**

Venloer Straße 419-421
50825 Köln
Tel.: 0221/221-94309, Fax: -94310

G r ü n e

Herrn
Oberbürgermeister
J. Roters
50667 Köln

Herrn
Bezirksbürgermeister
J. Wirges
50825 Köln

6.11.2013

Antrag: Verbesserungen für den Radverkehr an der Kreuzung Innere Kanalstraße/Venloer Straße

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt folgenden Antrag für die Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld am 25. November 2013:

Beschluss:

1. Alle auf der Venloer Straße markierten Wege und Schutzstreifen für den Radverkehr im Kreuzungsbereich Innere Kanalstraße/Venloerstraße sind rot einzufärben. Dies ist ab Ecke Piusstraße zu realisieren.
2. Die Führung des auf der Venloer Straße rechts abbiegenden Radverkehrs Richtung Vogelsanger Straße, die ab der Fuchsstraße über den Gehweg verlaufen soll, ist zu markieren und auszuschildern. Die auf dem Gehweg befindliche Litfasssäule ist umgehend zu entfernen.
3. Für den geradeaus aus der Innenstadt kommenden Radverkehr auf der Venloer Straße ist nach der Kreuzung Innere Kanalstraße eine sichere Radwegeführung mit Roteinfärbung bis zu dem bereits rot eingefärbten Radweg einzurichten.
4. Die bereits geltende „Tempo 50-Regelung“ auf der Inneren Kanalstraße zwischen Subbelrather Straße und Venloer Straße wird von vielen Autofahrerinnen und Autofahrern nicht eingehalten. Deshalb sollen zum einen mehr und besser wahrnehmbare Schilder aufgestellt werden, zum anderen sind verstärkt Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.
5. Zur Überprüfung weiterer Maßnahmen für die Verbesserung der Radverkehrssicherheit im Kreuzungsbereich Innere Kanalstraße/Venloer Straße und zur Kontrolle der durchgeführten Baumaßnahmen ist umgehend ein Ortstermin durchzuführen. Der Bezirksbürgermeister wird beauftragt, hierzu einzuladen.

Begründung:

Der Straßenumbau im Kreuzungsbereich Innere Kanalstraße/Venloer Straße hat insbesondere für den Radverkehr zu unbefriedigenden Ergebnissen geführt. Die Vielzahl der unterschiedlichen Einrichtungen für den Radverkehr, die nur teilweise rot

eingefärbt wurden, irritiert viele Radfahrerinnen und Radfahrern und führt zu Verunsicherungen. Deshalb sollten alle Radverkehrsanlagen in diesem Bereich einheitlich rot eingefärbt werden, auch um die Aufmerksamkeit der Autofahrerinnen und Autofahrer zu erhöhen. Der komplette Kreuzungsbereich ist aufgrund der Fahrbahnbreiten und der dort gefahrenen Geschwindigkeiten ein Gefahrenbereich.

Der auf der Venloer Straße stadteinwärts fahrende Radverkehr braucht eine sichere und eindeutige Regelung für das Rechtsabbiegen Richtung Universität. Nach Aussagen der Verwaltung soll dieser Verkehr ab Fuchsstraße über den Gehweg geführt werden. Um dies überhaupt möglich zu machen, ist die dort befindliche Litfasssäule umgehend zu demontieren, was die Verwaltung ja bereits seit Jahren zugesagt hat. Die Radverkehrsführung ist deutlich auszuschildern und zu markieren.

Eine besondere Gefahrenstelle für den aus der Innenstadt kommenden Radverkehr ist die unterbrochene Radwegführung nach Überqueren der Inneren Kanalstraße. Deshalb muss hier eine sichere Querung der Autofahrbahn eingerichtet werden.

Obwohl auf dem Abschnitt der Inneren Kanalstraße zwischen Subbelrather Straße und Venloer Straße bereits seit geraumer Zeit „Tempo 50“ gilt, wird dies nur von wenigen Autofahrerinnen und Autofahrern eingehalten. Das liegt erstens an dem „Flickenteppich“ unterschiedlicher Geschwindigkeiten auf der Inneren Kanalstraße, zweitens ist die aktuelle Beschilderung der geltenden Temporegelung völlig unzureichend. Dies gilt es zu verbessern. Zum anderen müssen aber in diesem insbesondere aufgrund der neuen Verkehrsführung auf der Inneren Kanalstraße vor der Venloer Straße für den Radverkehr gefährlichen Bereich verstärkt Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden. Wie die Verwaltung in der Mitteilungsvorlage 2886/2013 dargelegt hat, hat eine Konkretisierung des Begriffs „Gefahrenstelle“ dahingehend stattgefunden, dass jetzt nicht mehr abgewartet werden muss, bis schwere Verkehrsunfälle passieren, sondern frühzeitig dort kontrolliert werden kann, wo Gefahren bestehen und gerast wird. Dies trifft genau auf den beschriebenen Bereich zu.

Zur Überprüfung weiterer Möglichkeiten der Verbesserung der Verkehrssicherheit soll zu einem Ortstermin mit allen beteiligten Verwaltungsstellen eingeladen werden. Schilderungen von betroffenen Verkehrsteilnehmern machen auch deutlich, dass bestimmte Baumaßnahmen hier nur unzureichend durchgeführt wurden, beispielsweise Asphaltierungen zwischen Rinnsteinen und Fahrradschutzstreifen.

Mit freundlichen Grüßen



Christiane Martin
Fraktionsvorsitzende

Ralf Klemm
Bezirksvertreter